

Attika und stärker ausladendes, reich profiliertes Kranzgesims, das sich über den Fenstern rund- und in der Mitte der Nord- und Südseite segmentbogig nach oben ausbaucht; das ganze Abschlußgebälk biegt sich um die Fensterlaibungen konkav aus. In den sechs durch die Ausbauchung des Gesimses gebildeten Feldern je eine grau in Grau gemalte Szene aus dem Leben des hl. Benedikt. Die Wände darüber an der Ost- und Westseite von je drei rechteckigen Fenstern (das mittlere doppelt), an der Nord- und Südseite von je zwei blinden, mit Blendmalerei ausgestatteten Fenstern in abgeschrägten Nischen durchbrochen. Zwischen den Fenstern schneiden die Kappen des steilen Spiegelgewölbes ein; daran an den Langseiten je eine naturfarbig gemalte allegorische Frauengestalt, die christlichen Tugenden darstellend. An der Schmalseite je ein von zwei steinfarbenen Steilkonsolen gestütztes, von zwei natur-

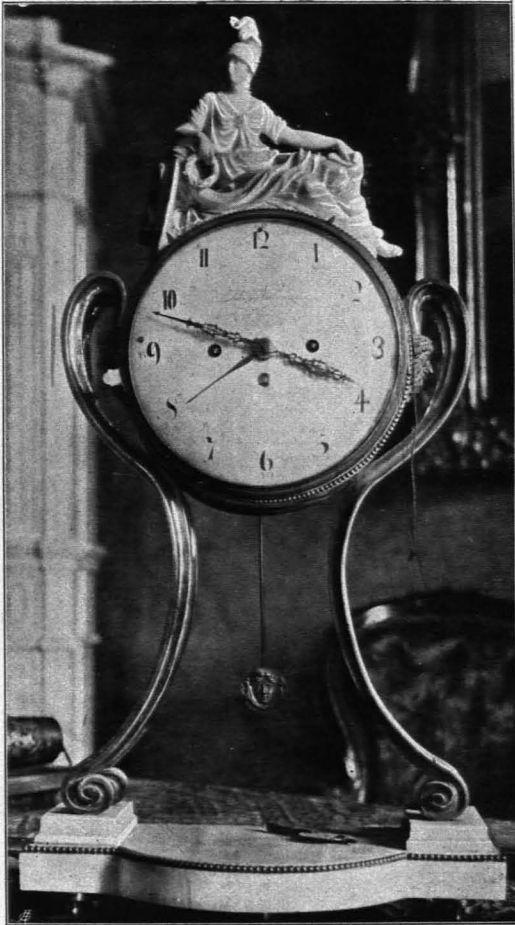


Fig. 291 Melk, Stift
Wiener Uhr von J. Vellauer (S. 291)



Fig. 292 Melk, Stift
Standuhr von Joh. Forck (S. 292)

farbenen Putten gehaltenes bronzefarbenes Medaillon mit einer Szene aus dem Leben des hl. Benedikt. Das Deckengemälde stellt ein mächtiges steinfarbenes, architektonisches Gerüste mit tragenden Vertikal-konsolen und schmückenden Blumenvasen in Nischen dar, das einen mittleren bronzefarben gerahmten Durchblick frei läßt. Darinnen allegorisches Gemälde, den Triumph des hl. Benedikt auf einem von Repräsentanten aller Rassen geleiteten Wagen, über dem vorn die Fama mit der Tuba, hinten der bärtige Chronos mit der Hippe fliegt und in der Mitte die hl. Dreifaltigkeit thront. Rechts unten sitzt ein Papst und deutet auf einen Block mit der Aufschrift: *Honori magni Patriarchae Benedicti*. 1719 von Hippolyto Sconzani gemalt. S. 199 (Fig. 293).

Fig. 293.

Den Grundstock der Gemäldesammlung des Stiftes bildet die 1782 einem in Wien lebenden Abbate Gianni um angeblich 400 fl. abgekaufte Kollektion von Bildern, die zur Verzierung eines Saales der Prälatur verwendet wurden (s. o. S. 232). Die alten, größtenteils unbeglaubigten, Benennungen erfahren wir aus einer